

## Medizinische Versorgung der Flüchtlinge in Horst: Die organisierte Verantwortungslosigkeit



Bei jedem Gespräch mit Flüchtlingen aus Horst werden Klagen über Mängel in der Gesundheitsversorgung laut. Die Beschwerden reichen von Übersetzungsproblemen bis hin zur Nicht-Behandlung schwerwiegender Krankheiten. Im Folgenden einige Informationen zur

- prinzipiellen Struktur der Gesundheitsversorgung im Lager Horst
- Übersetzungsproblematik
- Behandlung von „leichten“ Erkrankungen
- psychischen Belastung der Flüchtlinge
- Praxis im Umgang mit Überweisungen zu FachärztInnen

### Struktur der Gesundheitsversorgung

Generell wird die Gesundheitsversorgung von Flüchtlingen durch das Asylbewerber-Leistungsgesetz geregelt. Dieses schränkt die medizinische Versorgung der Leistungsberechtigten drastisch ein. Nach § 4 AsylbLG ist nur „zur Behandlung akuter Erkrankungen und Schmerzzustände [...] die erforderliche ärztliche und zahnärztliche Behandlung [...] zu gewährleisten“. Zwar gibt es erhebliche Ermessensspielräume für behandelnde ÄrztInnen, aber trotz fehlenden medizinischen Sachverstands entscheiden Verwaltungsbeamte im Amt für Migration und Flüchtlingsangelegenheiten darüber, ob die Behandlung ‚gerechtfertigt‘ ist.

### Probleme mit der Übersetzung

Immer wieder berichten Flüchtlinge über Sprachprobleme bei der ärztlichen Versorgung. In den wöchentlich zwei Behandlungszeiten, in denen die Ärztin für Homöopathie Gemeinhardt-Cisse in Horst anwesend ist, sind nicht regelhaft DolmetscherInnen anwesend. Ein englischsprechender irakischer Flüchtling berichtete, dass sein Angebot zu übersetzen mit der Begründung abgelehnt wurde, die Menschen sollten deutsch lernen. Für eine ausreichende Gesundheitsversorgung sind Übersetzungen in die Muttersprache durch weibliche und männliche Personen aber unerlässlich.

### Behandlung von „leichten“ Erkrankungen

Flüchtlinge berichten, dass sie immer wieder mit Standardmedikamenten wie Aspirin oder Lutschtabletten „behandelt“ werden. Zum Beispiel wurden monatelange Halsschmerzen mit Schluckbeschwerden fortgesetzt mit nicht wirkenden Tabletten behandelt, obwohl der Patient immer wieder bei der Ärztin vorstellig wurde und um andere Arznei oder Überweisung bat.

### Umgang mit der psychischen Belastungssituation

Flüchtlinge leiden wie alle Menschen in ungeklärten Lebenssituationen unter dem Stress, den eine unsichere Zukunftsperspektive auslöst. In dieser Lage verdichten sich die Stresssymptome teilweise zu Belastungsreaktionen, teilweise werden depressive Symptomatiken ausgebildet. Weder in Horst noch im Landkreis Ludwigslust steht für die Betroffenen eine geeignete fremdsprachliche psychosoziale Versorgung zur Verfügung. Darüber hinaus lernten wir auch Flüchtlinge aus dem Lager Horst mit allen Symptomen einer posttraumatischen Belastungsstörung kennen. Diese wurde dort ebenso wenig behandelt, wie ein Kurde, der im November 2007 in Boizenburg bei einem rassistischen Übergriff schwer verletzt wurde. Als er Frau Gemeinhardt-Cisse um die Überweisung zu einem Psychotherapeuten bat, um seine akute Belastungsreaktion zu behandeln, bekam er zu hören: „Wir sind doch hier kein Kurhotel.“

### Praxis im Umgang mit Überweisungen zu FachärztInnen

Einen teilweise lebensbedrohenden Mangel in der Gesundheitsversorgung in Horst stellt das System der Überweisungen zu FachärztInnen dar. Eine solche Überweisung kann von der Ärztin nur empfohlen werden – die Entscheidung über die mit der Überweisung verbundenen Kosten liegt beim Verwaltungsbeamten Peter Mehlem des Amtes für Migration und Flüchtlingsangelegenheiten. Wie das mündlich vorgetragene Beispiel deutlich macht, können durch dieses System der organisierten Verantwortungslosigkeit lebensbedrohliche Krankheiten nicht oder zu spät behandelt werden.

Auch vor dem Hintergrund der geschilderten mangelhaften und menschenunwürdigen Gesundheitsversorgung der Flüchtlinge in Horst kann es nur eine Lösung geben:

**Auflösung aller Lager und  
freier Zugang zur vollen medizinischen Versorgung für alle Flüchtlinge!**

Für weitere Informationen wenden Sie sich an:

kein mensch ist illegal, Hamburg  
Dipl.-Psych. Reimer Dohrn  
Telefon: 040 – 31 48 59